

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Betriebsausschusses
der Stadt Georgsmarienhütte vom 30.06.2022
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181,

Anwesend:

Vorsitz

Knuf, Josef	
Mitglieder	

Claus, Martin	
Beermann, Volker	anwesend ab TOP 3
Dierker, Heinz	
Ferié, Friedrich, Dr.	anwesend ab TOP 3
Müller, Arne	
Pohlmann, Jonas	
Sprekelmeyer, Stephan	Vertreter von Johannes Bölscher
Springmeier, Wolfgang	
Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich	Vertreter von Julian Symanzik
Verwaltung Stadtwerke	

Dorroch, Jörg	
Lietzke, Olaf	
Meyer, Torsten	
Protokollführung	

Sipl, Melanie	
Gäste	

div. Gäste	Herr Schellhorn, Wirtschaftsprüfer Büro EversheimStuible Treiberater GmbH. zu TOP 3
------------	--

Presse

Elbers, Wolfgang	
------------------	--

Fehlende Mitglieder

Bölscher, Johannes	vertreten durch Stefan Sprekelmeyer
Kasselmann, Jens	
Symanzik, Julian	vertreten durch Heinrich Trimpe-Rüschemeyer

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. BA/03/2021 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 29.11.2021
3.	Jahresabschluss 2021 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser Vorlage: BV/123/2022
4.	Bericht der Betriebsleitung
4.1.	Allgemeines
4.2.	Aktuelle Baumaßnahmen
4.3.	Auftragsvergaben
4.4.	Prozessstörung auf der Biogasanlage
4.5.	Quartalsbericht (Prognose Q1/2022)
4.6.	Kooperation Klärschlamm Trocknung
5.	Bericht des Gewässerschutzbeauftragten Vorlage: MV/029/2022
6.	Bilanz der Biogasanlage Vorlage: MV/030/2022
7.	Beantwortung von Anfragen
8.	Anfragen
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Knuf eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung und zur Nachtragstagesordnung vom 16.06.2022 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. BA/03/2021 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 29.11.2021

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. BA/03/2021 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 29.11.2021 wird genehmigt.

**3. Jahresabschluss 2021 der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser
Vorlage: BV/123/2022**

Herr Schellhorn, Wirtschaftsprüfer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eversheim & Stuible Treiberater GmbH, erläutert die von ihm erstellte Präsentation zum Jahresabschluss 2021. Vorgestellt wird hier der Umfang der Jahresabschlussprüfung, der „Risikoorientierte Prüfungsansatz“ und das Vorgehen der Prüfung mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die geprüften Geschäftsvorfälle werden durch Herrn Schellhorn im Wesentlichen vorgestellt. Die wesentlichen Betriebskennzahlen der einzelnen Bereiche werden erläutert. Das Schmutzwasserentgelt wurde um 0,20 €/m³ auf 2,07 €/m³ angehoben. Die Höhe der Niederschlagswassergebühr ist auf dem Niveau von 2020 geblieben. Aufgrund der Gebührenerhöhung in der Schmutzwassersparte, stiegen die Erlöse bei gleicher Abwassermenge um 249 T€. Durch einen Zuwachs bei den versiegelten Flächen kommt es gegenüber 2020 zu einer Ergebnisverbesserung von 49 T€.

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes von 657 T€, ist um 267 T€ im Vergleich zum Jahresergebnis 2020 gestiegen. Dieses liegt an den höheren Betriebserträgen (309 T€) durch die angepassten SW-Gebühren und dem geringeren Materialaufwand (-66 T€).

Die Biogasanlage hat ihre Betriebserträge um 10 T€ im Vergleich zu 2020 steigern können. Gründe hierfür sind die besseren Durchschnittserlöse der in das Netz gespeisten Stromerzeugungsmengen und die günstigere Entsorgung der getrockneten Klärschlämme. Aufgrund des guten Ergebnisses konnte die Biogasanlage der Schmutzwassersparte einen Nachlass in Höhe von 3 €/t für den zu entsorgenden Klärschlamm gewähren.

Herr Schellhorn fasst die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 in kurzen Worten zusammen und verweist auf den schriftlichen Bericht. Bei der Prüfung wurden keine Auffälligkeiten gefunden und der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse erfolgte ohne Beanstandungen. Es wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Georgsmarienhütte Eigenbetrieb Abwasser zum 31.12.2021 in der vorliegenden Form fest.

- a) Der Jahresüberschuss für die Zeit vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 beträgt 657.238,43 €.

b) Das Jahresergebnis wird wie folgt verwendet:

- Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen: 553.939,15 €
- Vortrag auf neue Rechnung für die Niederschlagswasserbeseitigung -37.521,25 €
- Vortrag auf neue Rechnung für die Biogasanlage 140.820,53 €

c) Der Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2021 die Entlastung erteilt.

4. Bericht der Betriebsleitung

4.1. Allgemeines

Herr Lietzke erläutert die Auswirkungen der Corona- und Ukraine Krise. Derzeit bestehen Lieferschwierigkeiten für viele Hilfs- und Betriebsstoffe. Hierunter fallen u.a. Polymere, die die Biogasanlage zur Flockung des Klärschlammes benötigt. Die gleiche Problematik besteht derzeit auch bei Säuren und Laugen, die in der Abluftbehandlung eingesetzt werden. Neben den Lieferschwierigkeiten gibt es auch erhebliche Preissteigerungen in allen Bereichen. Bei den genannten Hilfs- und Betriebsstoffen bedeuten die Preissteigerungen (39 – 65 %) eine Mehrbelastung von ca. 88 T€ für den Wirtschaftsplan der Biogasanlage.

Um die Nachhaltigkeit der Kläranlage weiter zu verbessern, wird derzeit eine Photovoltaikanlage auf der Dachfläche eines Maschinengebäudes geplant. Hier stehen ca. 180 m³ Fläche zur Verfügung, auf der sich eine mögliche Anlagenleistung von ca. 18.000 kWh/a realisieren lässt. Eine Angebotserstellung wurde beauftragt.

Am 08.12.2021 wurde die Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung veröffentlicht. Die Verordnung gilt für alle Betreiber von Biogasanlagen, deren Kraftwerke eine Feuerwärmeleistung von über 2 MW besitzen.

In einem Zertifizierungsverfahren werden die eingesetzten Stoffe auf ihre Nachhaltigkeit überprüft.

Die Zertifizierung am 05.05.2022 wurde erfolgreich bestanden.

Die Risikobewertung des Eigenbetriebes wird vierteljährlich neu betrachtet. Bei einem Gesamtrisikokapitalbedarf von 815 T€ und 16 identifizierten Risiken, sind derzeit keine wesentlichen Risiken zu erkennen. Ein Risiko mit hoher Priorität besteht bei der Nichteinhaltung der Abgaswerte des BHKWs durch eine eventuelle Schädigung des Katalysators. Hierdurch kann es zu einem Verlust des Formaldehydbonusses kommen. Als Gegenmaßnahmen werden ständige Verbesserungen durch den Einbau von NOX-Messungen, H₂S-Messungen und Temperatursensoren herbeigeführt. Handlungsbedarf besteht beim Ausfall der Schlamm Trocknung. Als Maßnahmen zur Vermeidung werden an den technischen Anlagen regelmäßig Wartungen durchgeführt. Um längere Ausfälle zu vermeiden, wurde ebenfalls ein Ersatzband für den Klärschlamm Trockner angeschafft. Im Weiteren werden die Risiken des Eigenbetriebes als gering eingestuft.

4.2. Aktuelle Baumaßnahmen

Herr Lietzke stellt das Kanalbauvorhaben „Im Loh“ vor. Zwischen den Straßen „Feldkamp“ und „Am Sportplatz“ werden die Schmutz- und Regenwasserkanäle erneuert. Im weiteren Verlauf wird die Regenwasserkanalisation zwischen den Straßen „Am Sportplatz“ und „Riegesbreen“ vergrößert. Mit dieser Maßnahme wird die Vorflutsituation der Regenwasserkanalisation weiter optimiert.

4.3. Auftragsvergaben

Erneuerung Membran Gasbehälter

Der Klärgasbehälter, der von der Firma KTS hergestellt wurde, erhält eine neue Membrane (Gasblase), da diese nur eine begrenzte Nutzungsdauer hat. Die Auftragssumme beträgt 35.688 €. Der Ansatz im Wirtschaftsplan liegt bei 40 T€ und wird somit eingehalten.

Hausmeistervertrag Tiefbau

Seit der letzten Ausschreibung der Tiefbauarbeiten im Jahr 2017, wurden keine Preisanpassungen vorgenommen. Aufgrund der derzeitigen Preissteigerungen, wurde eine neue Ausschreibung vorgenommen. Seit 2017 standen die Firmen Clausing aus Osnabrück, Dröge Tiefbau aus Georgsmarienhütte und T+E aus Osnabrück mit ihren Angeboten unter Vertrag.

Zur Ermittlung der zukünftigen Partnerbetriebe, wurden fünf Firmen um die Abgabe eines Angebotes lt. Leistungsverzeichnis gebeten. Zur Submission lagen drei Angebote vor. Wie auch schon 2017, sind die drei o. g. Firmen unsere zukünftigen Vertragspartner im Kanalisationsbau. Die Firma Dallmann aus Bramsche und die Firma Unverfehrt aus Bad Laer haben aus Kapazitätsgründen kein Angebot abgegeben.

Die Angebote zeigen eine deutliche Preissteigerung von bis zu 30 % auf. Der neue Hausmeistervertrag basiert auf der Bildung eines Mittelpreises aus den angebotenen Positionen.

4.4. Prozessstörung auf der Biogasanlage

Im Februar gab es eine Prozessstörung im Fermenter der Biogasanlage. Als mögliche Ursache wurden langkettige organische Säuren ausgemacht. Die Fermenterbakterien hatten Schwierigkeiten diese Verbindungen aufzuspalten, wodurch es zu einer gehemmten Methanproduktion gekommen ist. Diese führte zum Stillstand des BHKWs und zum Aussetzen der Stromproduktion. Einige Maßnahmen wurden ergriffen, um die Biologie wiederherzustellen. Durch eine engmaschige Beprobung und einer intensiven Absprache mit Speziallaboren konnte die Fermenterbiologie nach einigen Tagen stabilisiert werden. Die Wärmeerzeugung für die Trocknungsanlage war während der gesamten Störung ausreichend gewährleistet.

4.5. Quartalsbericht (Prognose Q1/2022)

Herr Dorroch erläutert die Tabelle zum Quartalsbericht Q1.

Im Schmutzwasserbereich fallen die Betriebserträge niedriger aus als geplant. Der Grund hierfür besteht in den geringen Abwassermengen, die der Kläranlage zugeleitet werden.

Die Prognose für den Bereich der Niederschlagswasserentsorgung liegt derzeit im Planbereich.

Bei der Biogasanlage führen die derzeitig zu generierenden hohen Erlöse in der Stromdirektvermarktung zu einer Verbesserung der Planprognose. Die Aufwendungen bei der Biogasanlage sind, aufgrund steigender Kosten in der Beschaffung von Hilfs- und Betriebsstoffen, um ca. 32 T€ höher als geplant. Dennoch wird ein Jahresgewinn von ca. 63 T€ prognostiziert.

4.6. Kooperation Klärschlamm-trocknung

Herr Dorroch berichtet über den aktuellen Sachstand zur Kooperation Klärschlamm-trocknung.

Die Stadt Bramsche ist weiterhin an einer gemeinsamen Lösung interessiert. Vertreter der Städte Bramsche und Melle haben sich mit Vertretern aus Georgsmarienhütte Ende März zum Informationsaustausch getroffen. Hier wurde die weitere Vorgehensweise erläutert

sowie Fragen seitens der Stadt Melle aufgenommen und im Nachgang beantwortet. Eine Entscheidung über den Bau einer gemeinsamen Anlage soll bis zur diesjährigen Sommerpause getroffen werden.

Für eine etwaige Absage der Stadt Melle besteht die Möglichkeit, eine Trocknungsanlage mit der Stadt Bramsche zu planen. Eine genauere Beurteilung dieser Option muss im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgen. Bei dieser Variante könnte man auf eine Abwärmenutzung des Stahlwerkes verzichten. Die benötigte Wärme könnte zum größten Teil durch das bestehende BHKW der Biogasanlage erzeugt werden. Die Restwärme müsste durch ein weiteres BHKW geliefert werden.

5. Bericht des Gewässerschutzbeauftragten **Vorlage: MV/029/2022**

Herr Lietzke erklärt die Aufgaben seiner Funktion als Gewässerschutzbeauftragter. Hierzu gehören die Kontrolle der Abwasseranlage bzw. die Einhaltung der Einleitungsgenehmigung und der schriftliche Bericht an den Gewässerbenutzer (Rat der Stadt). Auch die Aufklärung des Betriebspersonals über die durch den Betrieb der Kläranlage entstandenen Gewässerbelastungen gehören zu den Aufgaben. Das Fremdwasser durch Fehleinleitungen ist um ca. 15 Tm³ im Vergleich zu 2020 gestiegen. Eine wesentliche Veränderung zum Vorjahr ist nicht erkennbar. Insgesamt ist die Jahresschmutzwassermenge um ca. 34 Tm³ gestiegen.

Die Überwachungswerte (Grenzwerte) lt. der Einleitungsgenehmigung, wurden seitens der Stadtwerke eigenständig, als freiwillig erklärte Werte, heruntergesetzt.

Der freiwillig erklärte Wert des CSB Gehaltes wurde unterschritten. Bei dem freiwillig erklärten Wert für Phosphor gab es eine Überschreitung aufgrund von Rücklösungen des Phosphats im Absetzverhalten des Schlammes. Das Problem wurde kurzfristig gelöst. Der Wert des Gesamtstickstoffes im Ablauf wurde am 20.09.2021 durch den Ausfall der Online-Messung und hierdurch herbeigeführten Steuerungsproblemen überschritten. Auch dieses Problem wurde kurzfristig gelöst.

Der Strombedarf der Kläranlage wird zu ca. 90 % durch die BHKWs der Biogasanlage und der Kläranlage gedeckt. Durch diverse Sanierungsmaßnahmen wurden Einsparungen im Energiebedarf der Anlage erzielt.

Im Städtevergleich bei den Schmutzwassergebühren, liegt Georgsmarienhütte mit 2,07 € im Preissegment des unteren Drittels.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Kläranlage alle Vorschriften und Auflagen im Sinne des Gewässerschutzes einhält.

6. Bilanz der Biogasanlage **Vorlage: MV/030/2022**

Herr Lietzke präsentiert die Bilanz der Biogasanlage für das Jahr 2021 und gibt weitere Informationen zum laufenden Betrieb.

Die produzierten Strommengen in 2021 werden anhand von Diagrammen erklärt. Der Wert der erzeugten Strommenge in 2021 liegt mit 7.040.292 kWh/a auf dem Niveau des Vorjahres. Der Betrieb der Stromerzeugung lief störungsfrei.

In 2021 wurden 22.953 t Substrate eingesetzt. Die Corona Pandemie hatte demzufolge im vergangenen Jahr keine Auswirkungen auf dem Substratmarkt. Die höheren Transportkosten fielen für die Substratlieferungen an. Dieser Trend wird sich auch in 2022

fortsetzen. Die Biogasanlage erzielt im Bereich der Substrate seit mehreren Jahren ein stetig wachsendes, positives Ergebnis, welches auch in diesem Jahr angestrebt wird.

Die Klärschlamm-/Gärrestmengen, welche der Verbrennung zugeführt werden, sind im Vergleich zu 2020 gleichbleibend. Die Verwertung der seit 2015 zusätzlich angenommenen externen Klärschlämme, ist trotz steigender Tendenz bei den Entsorgungskosten gewinnbringend.

7. Beantwortung von Anfragen

keine

8. Anfragen

keine

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Knuf
Vorsitz

Betriebsführung

Sipl
Protokollführung